



Tag 7

Ein Symbol aus dem Urheiligtum:

HEILIGER GEIST



Tag 7

Ein Symbol aus dem Urheiligtum:

HEILIGER GEIST

Das größte Werk des Heiligen Geistes, eines auf das sich alle anderen fortwährend wie auf eine Quelle beziehen, ist die Menschwerdung des Ewigen Wortes durch Maria. Durch seine Kraft wird die Jungfrau Mutter des Erlösers. Es ist derselbe Geist, der Elisabet beim Besuch Marias erfüllt, als sie die freudige Bewegung ihres Kindes im Mutterschoß spürt und Elisabet mit lauter Stimme ausrufen lässt: „Gesegnet bist du unter den Frauen und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt?“ (Lk 1, 41-43). Elisabeth darf also in der Kraft des Heiligen Geistes als Erste Jesus erkennen. Auch seinen Aposteln verspricht der Auferstandene schließlich die Sendung des Heiligen Geistes. Marias Nähe öffnet ihre verängstigten Herzen für einen Neuanfang in ihm, sodass die junge Kirche entstehen kann – bereit zum Zeugnis ohne Wenn und Aber. Sie können nicht schweigen von dem, was sie gehört und gesehen haben (vgl. Apg 1)

Bei der Eröffnung der Weltsynode am 4. Oktober hat Papst Franziskus bekräftigt, dass „die Kirche innegehalten hat, wie die Apostel am Karsamstag innegehalten haben“. Es sei der Heilige Geist, der „uns in Harmonie über alle Unterschiede hinweg vereint. Ohne Harmonie gibt es keinen Geist.“

Für Maria war das Kommen des Heiligen Geistes nicht etwas Neues. Er war bereits die Seele ihrer Seele. Und es ist ihr Geschenk für die Menschen heute, wenn sie das Heiligtum als Ort seiner Anwesenheit und Wirksamkeit mit seinen Gaben und Früchten, als Coenaculum für unsere Zeit auserwählt. Pater Kantenich beschreibt es im Schönstatt-Offizium in der „Coenaculum-Hore“ so:

„Dort hast der Kirche du den Geist erbeten,
der sie befreite von der Halbheit Nöten,
der sie in Christi Lehre eingeführt,
Apostel-, Martergeist in ihr geschürt.
So willst in unserem Heiligtum du werken,
das Glaubensauge in uns Schwachen stärken,
dass wir das Leben sehn in Gottes Sicht
und wandeln allezeit im Himmelslicht.“

Ein Impuls aus dem Leben

„Der heilige Ambrosius von Mailand schreibt in seinem Kommentar zum Lukasevangelium, dass sich Maria eilig auf den Weg ins Bergland machte, „weil sie sich über die Verheißung freute (...) Die Gnade des Heiligen Geistes kennt keine langsamen schwerfälligen Schritte“. Die Eile Marias ist also die des zuvorkommenden Dienens, der freudigen Verkündigung und der Bereitschaft, auf die Gnade des Heiligen Geistes sofort zu antworten. (...) Möge der Heilige Geist in euren Herzen den Wunsch wecken, aufzustehen (...) Die Zeit zum Aufstehen ist jetzt! Lasst uns schnell aufstehen! Und lasst uns, wie Maria, Jesus in uns tragen, um ihn allen mitzuteilen! (Papst Franziskus, Botschaft zum

XXXVII. Weltjugendtag 2023)

(M)ein Beitrag heute

Die Kraft des Heiligen Geistes wirkt vielfältig. Sie schenkt Freude über eine Verheißung ..., lässt erkennen ..., beflügelt unsere Schritte ..., weckt, aufzustehen ..., öffnet unsere Herzen für einen Neuanfang ..., ermutigt zum Zeugnis ..., lässt uns nicht schweigen von dem, was wir gehört und gesehen haben ...

Was ist bei mir dran? Um welche Gnadengabe möchte ich den Heiligen Geist heute bitten, damit ihr Geschenk für die Menschen Früchte tragen kann?

Gebet *(siehe Abschluss der Novene)*



Tägliches Gebet zum Abschluss

Liebe Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt.

Im Schatten des Heiligtums ist unsere weltweite Familie entstanden.

Mit unserem Gründer, Pater Kentenich, glauben wir, dass du dich hier am 18. Oktober 1914 in besonderer Weise niedergelassen hast und Wunder der Gnade wirkst.

Im Liebesbündnis wissen wir uns über Länder



und Kontinente verbunden und stellen uns in deinen Dienst.

„Alle, die hierherkommen, um zu beten, sollen die Herrlichkeit Mariens erfahren und bekennen: Hier ist wohl sein, hier wollen wir Hütten bauen, hier soll unser Lieblingsplätzchen sein! (...) Wer die Vergangenheit unserer Kongregation kennt, dem wird es nicht schwer zu glauben, dass die göttliche Vorsehung mit ihr noch etwas Besonderes vorhat.“ (Gründungsurkunde)

Miteinander möchten wir dein Geschenk für die Menschen weitergeben.

Miteinander möchten wir jede Gelegenheit nutzen, um die Herausforderungen großer Veränderungsprozesse in Welt und Kirche richtig auszuwerten.

Miteinander legen wir heute bewusst unseren Beitrag ins Gnadenkapital und empfehlen dir alle Menschen, die wir im Herzen tragen.

Miteinander und um dich geschart bitten wir um den Heiligen Geist, der uns in allen Fragen leiten möge, damit dein Geschenk Früchte bringt in den vielfältigen Nöten unserer Zeit.

Lass alle Heiligtümer Schönstatts Orte göttlicher Gnade sein. Schenke Beheimatung, wirke Wandlung und sende uns.

So stellen wir uns dir in der Vorbereitung auf den Bündnistag am 18. Oktober erneut in der kleinen Weihe zu Verfügung:

O meine Königin, o meine Mutter...